

Für Tony Cartalucci sind die US-Luftangriffe auf den ISIS im Irak nur der Auftakt zu US-Luftangriffen auf den ISIS in Syrien, die doch noch den Sturz Assads ermöglichen sollen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 139/14 – 05.09.14

Wachsendes Chaos – Die USA operieren auf beiden Seiten der syrisch-irakischen Grenze

Nachdem die Kurden den ISIS im Irak angeblich gestoppt haben, wollen die USA jetzt ISIS-Konkurrenten in Syrien bewaffnen und aus der Luft unterstützen

Von Tony Cartalucci

Land Destroyer Report, 21.08.14

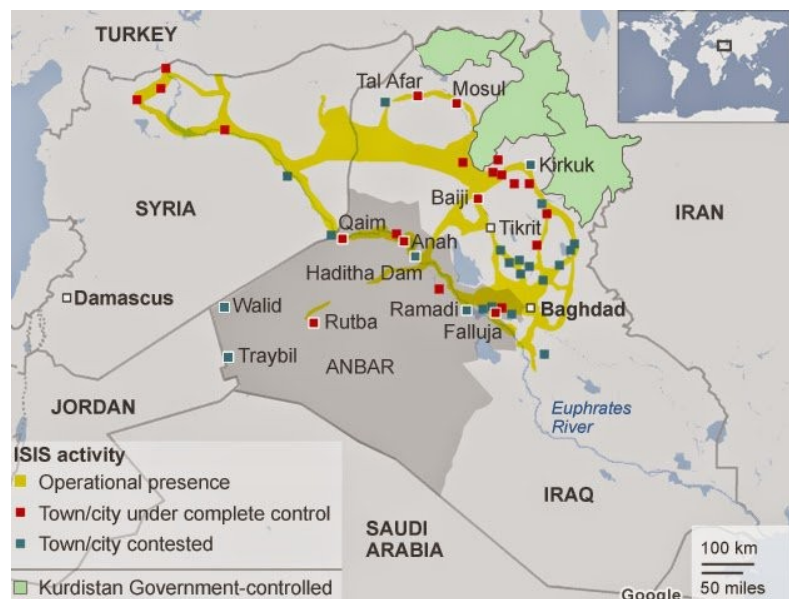
(<http://landdestroyer.blogspot.ca/2014/08/growing-mayhem-us-operating-on-both.html>)

Wie vorhergesagt [s. <http://journal-neo.org/2014/06/13/nato-s-terror-hordes-in-iraq-a-pre-text-for-syria-invasion/>], hat das vor einigen Wochen erfolgte "plötzliche Auftauchen" des Islamic State in Syria and Iraq / ISIS im Nordirak die Voraussetzungen geschaffen, mit denen die USA und ihre regionalen Partner ihr militärisches Eingreifen sowohl im Irak als auch in Syrien begründen können. Im Irak hat das die US Air Force mit Alibi-Luftangriffen (auf die ISIS-Rebellen) getan, und wie jetzt bekannt wurde, haben US-Spezialkräfte auch schon in Syrien operiert; die sollen dort versucht haben, den mittlerweile ermordeten US-Journalisten James Wright Foley zu befreien.

Die *New York Times* behauptete in einem Artikel mit der Überschrift "U.S. Tried to Take Foley and Other Hostages From ISIS" [Die USA haben versucht Foley und andere Geiseln aus der Hand des ISIS zu befreien, aufzurufen unter <http://www.nytimes.com/2014/08/21/world/middleeast/us-commandos-trying-to-rescue-foley-and-other-hostages.html>]:

Am Mittwoch hat die US-Regierung offiziell mitgeteilt, Anfang dieses Sommers habe eine vom Präsidenten Obama autorisierte nächtliche Aktion stattgefunden, bei der ein Kommandoteam aus zwei Dutzend Soldaten der Delta Force

(s. dazu auch http://de.wikipedia.org/wiki/1st_Special_Forces_Operational_Detachment-Delta_%28Airborne%29) versucht habe, in einer Ölraffinerie im Norden Syriens vermutete US-Geiseln zu befreien; nach einem Schusswechsel mit islamistischen Kämpfern habe man dort aber keine Geiseln gefunden.



Die Grafik war ohne Quellenangabe dem Originalartikel beigelegt.

Weil mit dem *Time*-Reporter Steven Sotloff noch ein weiterer US-Journalist vermisst wird [s. unter <http://journal-neo.org/2014/08/20/staged-provocations-ahead-possible-us-syrian-war/>], der auch von ISIS-Terroristen festgehalten werden soll, könnten unter dem Vorwand, auch ihn befreien zu wollen, weitere US-Militärinterventionen in Syrien erfolgen.

(Steven Sotloff soll inzwischen ebenfalls umgebracht worden sein.) Um eine Ausdehnung der US-Luftangriffe im Nordirak auf Syrien zu rechtfertigen, verbreiten westliche Medien bereits die Behauptung, die ISIS Führung sei aus Furcht vor den Luftangriffen ins benachbarte Syrien geflohen. (Das sagte auch US-Generalstabschef Dempsey, wie unter <http://www.nytimes.com/2014/08/22/world/middleeast/isis-believed-to-have-as-many-as-17000-fighters.html> nachzulesen ist.)

Das *Wall Street Journal* behauptete in dem Artikel "Iraqis Say Some Commanders of Insurgency in Iraq Retreat to Syria" (Die Iraker berichten, einige Kommandeure der Aufständischen hätten sich nach Syrien zurückgezogen, s. <http://online.wsj.com/articles/some-commanders-of-insurgency-in-iraq-retreat-to-syria-1408561933>]:

Nach Angaben von Irakern gingen die (ISIS-)Kommandeure in den Osten Syriens, wo sich der ISIS in den letzten Jahren unter Ausnutzung der Wirren des Bürgerkrieges eine Operationsbasis aufgebaut hat. Die Aufständischen können sich deshalb jederzeit über die Grenze nach Syrien zurückziehen, um sich dort ziemlich unangefochten zu reorganisieren und neue Kämpfer zu rekrutieren.

"In Syrien können sie viel besser untertauchen als im Irak," sagte Will McCants, ein Experte der Brookings Institution (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Brookings_Institution) für den militanten Islam, der auch schon das US-Außenministerium beraten hat. "Diese strategische Rückzugsmöglichkeit macht sie viel überlebensfähiger."

Daraus sollen die Leser selbst den Schluss ziehen, dass die "erfolgreichen" US-Luftangriffe im Irak auf Syrien ausgeweitet werden müssen, wo man dann mit verdeckten Operationen auch endlich das eigentliche Ziel – den Sturz der syrischen Regierung – herbeiführen möchte, der mit dem 2011 angezettelten Stellvertreterkrieg bisher nicht gelungen ist. Nachdem man den Kurden Waffen beschafft und sie im Kampf gegen den im Irak agierenden Teil des ISIS unterstützt hat, wollen die USA in Syrien ähnlich vorgehen, indem sie (mit dem ISIS konkurrierenden) Terroristen Waffen liefern und ihnen Luftunterstützung bei der Bekämpfung des dort aktiven Teils des ISIS – und natürlich auch bei der Bekämpfung der Regierung in Damaskus liefern.

Es sollte nicht vergessen werden, dass der ISIS selbst ein Geschöpf der USA, Saudi-Arabiens, Israels und Katars ist und seit Jahren auch von dem NATO-Mitglied Türkei materielle Unterstützung erhält. (Aus der Grafik auf S. 1 ist ersichtlich, dass der ISIS über die Türkei in Syrien und in den Irak eingedrungen ist und bis heute über die Türkei mit neuen Kämpfern und Nachschub versorgt wird.) Beim ISIS, der in den westlichen Medien auch schon als Al-Nusra (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Al-Nusra-Front>) oder "Freie syrische Armee" (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Syrische_Armee) aufgetaucht ist, handelt es sich in Wirklichkeit um ein Konglomerat aus islamistischen Söldnern, die seit 2007 vom Westen in anderen islamischen Ländern [z. B. in Afghanistan und in Libyen, s. <http://land-destroyer.blogspot.de/2012/05/syrian-war-prequel.html>] angeheuert und nach Syrien geschafft wurden (und werden) – mit dem Auftrag, die Regierung in Damaskus zu stürzen und den iranischen Einfluss in der ganzen Region, auch im Libanon und im Irak, zurückzudrängen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Cartaluccis Vermutungen werden durch einen weiteren Artikel in der New York Times gestützt, der unter <http://www.nytimes.com/2014/08/23/world/middleeast/obama-adviser-says-military-action-possible-against-isis.html> aufzurufen ist. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter <http://www.nexus-magazin.de/artikel/autor/tony-cartalucci> .)

Growing Mayhem - US Operating on Both Sides of Syrian-Iraqi Border

US may attempt to arm and provide air cover for terrorists in Syria after claiming success in fighting ISIS in Iraq using Kurds.

Tony Cartalucci

August 21, 2014

As predicted, the "sudden" appearance of the Islamic State in Syria and Iraq (ISIS) in northern Iraq weeks ago, has created the rhetorical framework within which the United States and its regional partners will attempt to militarily intervene in both Iraq and Syria. Token US airstrikes have already been underway in Iraq, and it is now revealed that US special operation forces have been operating in Syria, under the guise of attempting to rescue abducted and now slain American journalist, James Wright Foley.

The New York Times in an article titled, "U.S. Tried to Take Foley and Other Hostages From ISIS," claimed:

A secret nighttime military mission authorized by President Obama to rescue Americans held captive in Syria failed early this summer when a team of two dozen Delta Force commandos raided an oil refinery in the northern part of the country but found after a firefight with Islamic militants that there were no hostages to be saved, administration officials said Wednesday.

With one American journalist, TIME reporter Steven Sotloff, still missing and allegedly being held by ISIS terrorists, further US military incursions into Syrian territory may be attempted under a similar alleged pretense. To further justify expanding across the border and into Syria already ongoing US military operations in Iraq, the Western media has begun claiming that ISIS leadership, "fearing" US airstrikes, are fleeing to safety in neighboring Syria.

The Wall Street Journal in its article, "Iraqis Say Some Commanders of Insurgency in Iraq Retreat to Syria," claimed:

According to the Iraqis, the commanders went to eastern Syria, where Islamic State has built an operational base amid the chaos of civil war over the past few years. The insurgents are able to dash across the border into Syria, where that base continues to offer the space to recruit and reorganize largely unchallenged.

"They've got much better cover in Syria than they do in Iraq," said Will McCants, an expert on militant Islam at the Brookings Institution and a former State Department adviser. "When they have that kind of strategic depth, they're just allowed to live another day."

Clearly, the answer, left for readers to arrive at on their own, is that these "successful" US airstrikes in Iraq must be carried over into Syria - where mission creep can do the rest, finally dislodging the Syrian government from power after an ongoing proxy war has failed to do so since 2011. After arming and aiding the Kurds in fighting ISIS in Iraq, the US will

attempt to make a similar argument regarding the arming of terrorists in Syria and providing them direct US air support to defeat ISIS - and of course - Damascus.

It should be remembered that ISIS itself is a creation of the United States, Saudi Arabia, Israel, Qatar, and has been harbored and provided material assistance by NATO-member Turkey for years. Portrayed by various names by the Western media - ISIS, al-Nusra, the "Free Syrian Army" - in reality it is a conglomerate of Western-backed mercenary forces raised as early as 2007 to overthrow the government in Damascus and confront Iranian influence across the entire region, including in Lebanon and in Iraq.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern